

5/11 September / Oktober

RADtouren

Das Radreise-Magazin

www.radtouren-magazin.com

1.550
Touren-km
im Heft

Test: 7 Crossräder

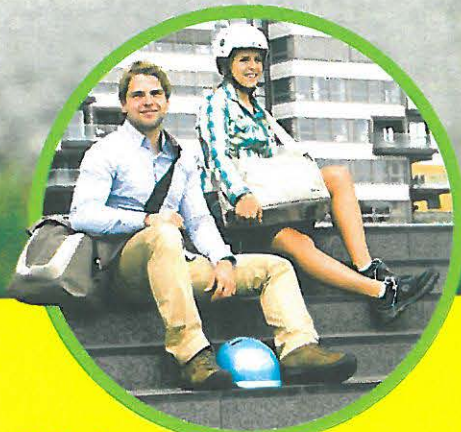
29er gegen Crosser

Neuheiten 2012

Essereport



Ruhe radeln
Radweg Hessen



Radreisen

Wege zur BUGA 66
Tolle Touren nach Koblenz

Hamburg 58
Stadterkundung per Rad

Lago Maggiore 52
Familientouren im Piemont

Technik

... Richtig schick 26
Funktionelle Radmode

- Gepäckträger im Check 22
- Werkstatt: Tourenkit 18
- Ausprobiert: Neue Pedale 32

D: € 4,90 A: € 5,60
BEL/NL/LUX: € 5,60
CH: CHF 9,60



Fünf Familientouren im Piemont

Cappuccino, Ciclisti, Cornetto

Dolce Vita und Radfahren lässt sich an der Südspitze des Lago Maggiore im Piemont trefflich verbinden. Thomas Widerin hat fünf Touren gefunden, auf denen die ganze Familie in den Genuss des süßen Lebens kommt.

Text/Fotos: Thomas Widerin



Genussvoll: verkehrsarme Nebenstraße im Hinterland südlich von Arona Richtung Gattico.



Bes für Alt und Jung - Wöchentlicher Markt an der Uferpromenade von Arona.

Der Norditaliener liebt es gemütlich. Ein Cappuccino in einer der unzähligen typischen Bars gehört zum morgendlichen Ritual. Ein üppiges Frühstück kennt er nicht. Meist begnügt er sich mit einem ofenfrischen Cornetto „Marmelata“.

Wir haben uns im Großraum Arona an der Südspitze des Lago Maggiore eine Woche lang unter die Einheimischen gemischt und jeden Tag mit unseren Fahrrädern familienfreundliche Gegenden erkundet. Nicht nur unsere beiden Kinder waren am Ende vom südländischen Flair, den unterschiedlichen Landschaftstypen, Eis und Pizza begeistert.

An der Südspitze des in Norditalien liegenden, etwa 220 Quadratkilometer großen Lago Maggiore liegt die liebliche Kleinstadt Arona mit ihrer urigen Fußgängerzone, den vielen Antiquitätenläden und ebenso vielen Eissalons sowie – dem Highlight – ihrer Uferpromenade. Politisch gesehen befindet man sich hier in der Region Piemont, geografisch gesehen in den Voralpen von Novara. Dem Charme des Großraumes Arona mit den beiden Seen Maggiore und Orta sind schon etliche Dichter und sogar Napoleon erlegen.

Familienfreundliche Radausflüge

Die Gegend ruft förmlich nach familienfreundlichen Radausflügen, auf denen man die üppige Schönheit oft noch mittelalterlich wirkender Ortschaften, mystischer Inseln oder unzähliger Blumengärten besonders intensiv genießen kann. Verkehrsarme Nebenstraßen führen zu Reisfeldern rund um Momo, zu Golfplätzen und weinbebauten Hängen bei Bogogno, oder laden in Borgomanero zur Rast in einem der südländischen Cafés ein. Der Lago

d'Orta ist problemlos mit dem Fahrrad zu umrunden und für den sportlichen Radfahrer gibt es viele kleine Ortschaften, die nur über steile Anstiege zu erreichen sind. Alle Ziele können mit demselben Flair aufwarten: Man spürt eine Art Langsamkeit, die allgegenwärtig ist.

In den zahllosen Trattorias und Bars entlang der Routen kommen verwöhnte Gaumen genauso auf ihre Kosten, wie alle, denen es eher um geschmackvolle, aber günstige Sättigung des Radlerhungers geht. Ortstypisch und sehr empfehlenswert sind Gnocchi mit Ossola-Käse-Füllung. Aber auch die in Deutschland eher geschmähte Pizza „Margherita“ mundet hier viel besser. Die Eissalons locken mit selbstgemachtem „Straciatella“ und die Weinlauben schenken den einheimischen Rotwein „Nebbiolo“ ein.

Der Beginn für einen halbtägigen familienfreundlichen Radausflug könnte nicht schöner sein: Direkt am kleinen Hafen von Arona (mit riesigem Kinderspielfeld) verläuft ein kombinierter Rad- und Spazierweg in beide Richtungen. Hier bietet sich ein gemütlicher Rundkurs an, kombiniert mit einer Schifffahrt. Ziel ist das verträumte Städtchen Angera an der Ostseite des Maggiore mit der alten Bergfestung Rocco di Angera.

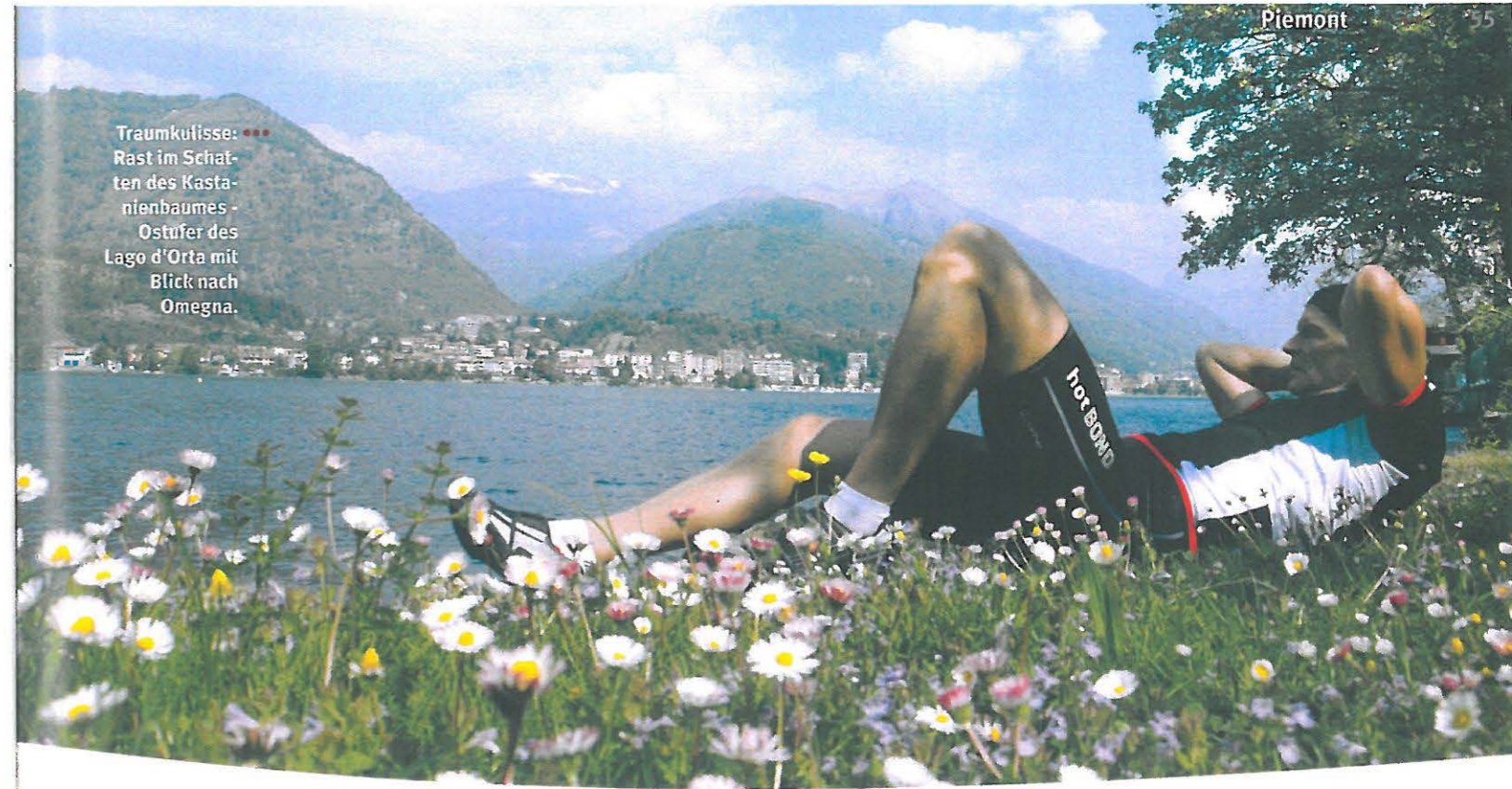
Von Arona rollt man flach entlang des schattigen Ufers bis nach Dormello. Einzigartig ist dort das Naturschutzgebiet mit typischer Seevegetation. Hier unterstützt unter anderem eine besondere Schilffahrt die Wasserregulation und Entgiftung. Im Schilf nisten und überwintern dazu zahlreiche Vogelarten.

Ab Dormello muss man bis Castelletto zwar die Landesstraße nehmen, diese weist jedoch breite Seitenstreifen auf. Ein ganz besonderes Museum hat in Castelletto seinen Standort: nämlich eine Sammlung von hunderten Verkehrsmitteln aus den unterschiedlichen Zeitepochen, liebevoll restauriert und zum Teil noch einsatzbereit. Vom Eisenbahnwaggon und Kampfbomber über Traktor und Motorrad bis hin zum Boot und einer Straßenbahn ist alles vorhanden.

Gigantische Ausmaße

Eine mittelalterlich wirkende Brücke führt auf die Südostseite des Maggiore zum kleinen Ort Sesto Calende. Dort bekommt man einen Eindruck der gigantischen Ausmaße des oft stürmisch wirkenden Sees. Auf dem weiteren Weg nach Angera passiert man den Valle del Ticino, einen wunderschönen Park, dessen Landschaft vom Ackerbau geprägt ist. Felder, Bauernhäuser und Mühlen erfreuen das Auge.

Traumkulisse: Rast im Schatten des Kastanienbaumes - Ostufer des Lago d'Orta mit Blick nach Omegna.



Angera bietet Ruhe pur. Saubere Wiesen direkt am Wasser laden zum Verweilen ein, schattige Alleen, bestehend aus Rosskastanien zum gemütlichen Spaziergang. Schon in römischer Zeit wurde ein Hafen mit städtischem Charakter errichtet. Und hoch über den südländisch wirkenden Häusern ist von weitem die Bergfestung Rocco di Angera zu sehen. Retour nach Arona geht es mit der Fähre. Mehrmals täglich verkehrt diese an der nur etwa zwei Kilometer schmalen Engstelle des Maggiore. Das Mitnehmen der Fahrräder wird problemlos geduldet. Nach etwas weniger als 30 sanften Radkilometern bietet sich für den restlichen Tag noch ein Ausflug auf einen nördlich von Arona befindlichen Hügel an. Dort thront die 23 Meter hohe Kolossalstatue von Karl Borromäus, die 1614 erbaut wurde und bis zum Errichten der Freiheitsstatue von New York die weltgrößte innen begehbare Statue war.

Der Lago d'Orta liegt westlich von Arona und ist die kleinere, ruhigere Variante des Maggiore. Während das Westufer steil ansteigt, wendet sich der Osten sanft zur höchsten Erhebung in dieser Gegend hin: dem Berg Mottarone. Die gesamte Gegend ist für ihre bis spät in den Herbst hinein anhaltenden milden Temperaturen bekannt.

Ein herrliches Vergnügen für die ganze Familie ist das Umrunden des tiefblau wirkenden traumhaft schönen Sees. Obwohl man eine etwa halbtägige Radtour an jeder Stelle des Sees beginnen kann, bietet sich die wundervoll gele-

gene Oase Orta als Start und Ziel an. Der Reiz von Orta San Giulio liegt in erster Linie in seiner außergewöhnlichen Lage. Direkt am See ist man auch den grünen Hügeln und Bergen nahe. Es gibt ein Gewirr von gemütlichen Gassen mit Kopfsteinpflastern, Kunsthandwerkstädten und südländischen Lokalen. Nur einen Steinwurf entfernt befindet sich die Isola di San Giulio, eine mittelalterlich wirkende kleine Insel.

Das Ostufer ist flach

Das gesamte Ostufer des Orta ist flach, das Dahinrollen mit den Fahrrädern scheint auch für Kinder mühelos. Bereits nach wenigen Kilometern entlang von Wiesen, Schilf und kleinen Orten gelangt man an der Nordspitze des Sees nach Omegna. Ein wunderschöner Park direkt am Wasser lädt zur ersten Pause ein. Wöchentlich wird hier ein ortstypischer Trödelmarkt abgehalten und von hier aus können sogar Ausflüge mit einem originalgetreuem Wasserflugzeug gebucht werden.

Von Omegna bis nach San Maurizio befindet man sich ständig hoch über dem See. Nur am etwa ein Kilometer langen etwas steileren Anstieg gleich zu Beginn verläuft die verkehrsarme Straße leicht hügelig dahin. Dafür fährt man durch schattige Wälder, Weinberge, vorbei an blumenbesäumten ortstypischen Häusern und hat immer wieder einen grandiosen Ausblick auf den märchenhaft wirkenden See. In Cesara oder Pella reichen die Bars und Cafés direkt an die Straße heran und es scheint,

als ob der Verkehr hier nur Nebensache ist. Mit etwas Glück stört am gesamten Westufer kein einziges Fahrzeug den Radausflug. Auf dem Weg nach Gozzano, an der Südspitze des Sees, kann man weiße Trüffelfelder erblicken. Der restliche Weg bis zum Ausgangspunkt Orta San Giulio verläuft wieder unmittelbar entlang des Seeufers. Mehrere religiöse Bauten, kleinere Naturschutzgebiete mit Bademöglichkeiten und Schilfgürtel prägen das Landschaftsbild.

Ein halber Tag am Fahrrad, die restliche Zeit im Vergnügungspark. Kinder brauchen Abwechslung. Etwa 20 Kilometer südlich von Arona liegt der Safaripark Pombia. Ein Besuch dort lässt sich in eine gemütliche, besonders kinderfreundliche Rundreise einbauen.

Von Arona geht es über die beschaulichen kleinen Orte Oleggio, Gattico und Veruno bis Bogogno. In Bogogno liegt einer der schönsten und bekanntesten noblen Golfanlagen Italiens – der „Circolo Golf Bogogno“. Ein Platz, dessen Ausmaße, Lage und besondere Schönheit weit über die Grenzen hinaus bekannt ist.

Nach wenigen weiteren Radkilometern entlang blühender Wiesen und Weingärten gelangt man vorerst nach Varello und dort zum etwas südlich gelegenen Safaripark Pombia. Der Park bietet ein Riesenprogramm für Klein und Groß: Neben unzähligen einheimischen Tierarten sind auch Nashorn, Löwe und Wasserbüffel vorhanden. Zebra, Tiger und Giraffe leben scheinbar friedlich neben einander. Wer mit dem Fahrrad reist, dem steht ein origineller



Wochenendmarkt an der Ostuferpromenade.

Die Landschaft ist im Herbst besonders schön.





Kurzer Anstieg in Pella am Westufer des Lago d'Orta.

mmelzug zur Verfügung, mit dem man den gesamten Park erkunden kann. oder tummeln sich auf bunt gestalteten Spielplätzen, Wasserrutschen, Gokartbahnen und Karussellen. r Rückweg nach Arona ist deutlich kürzer als Hinweg. Er führt über Borgo Ticino, nach Mignano und dann entlang des Südufers des Lago Maggiore zum Ausgangspunkt der Reise.

und um Borgomanero

er seinen Radausflug mit Kultur verbinden möchte, wählt eine Rundtour im Großraum Borgomanero. Borgomanero wurde 1194 gegründet und war vorerst als Festung mit besonderer strategischer Rolle gedacht. Heute ist die Stadt eine wichtige Handels- und Industriemetropole. Als besonderer Leckerbissen findet an jedem Freitag über 500 Jahre alter Markt statt.

Zentrum der Stadt liegt die Piazza Martiri mit der Statue der „Unbefleckten Jungfrau Maria“. Einige der verzweigten Gassen von Borgomanero bestehen ausschließlich aus altem Kopfsteinpflaster. Borgomanero kann man mit einer Vielzahl von Eissalons, besonders nützlichen Stehcafés und mehreren grünen Parks aufwarten. Die Stadt wirkt erstaunlich grünlich, obwohl sie eigentlich eine Industrieregion ist.

er sich sein Eis oder die Torte mit Cappuccino „verdienen“ möchte, wählt für die Anfahrt nach Borgomanero den leicht hügeligen Rundweg von Arona über Paruzzo und Invorino bis nach Gozzano an der Südspitze des Ortasees. In dort aus geht es ständig leicht bergab über mehrere Vorbezirke in die ehemalige Festungsstadt. Ausgenommen im Großraum Borgoma-

nero weist die Strecke nur wenig Verkehr auf und besticht durch ihr abwechslungsreiches Landschaftsbild. Weite Wiesen, vereinzelte Waldabschnitte und oft steil angelegte Weinberge folgen im steten Wechsel. Viele der typischen kleinen Häuser sind liebevoll mit bunten Blumen geschmückt. Kunst und Kultur begegnen einem in Borgomanero ständig. Sehenswert ist das Stadtviertel San Rocco, das Herz des antiken Stadtteils oder die Fassade der Kollegiatskirche San Partolomeo, die bereits im 12. Jahrhundert erbaut worden ist. Nur etwa 20 km südlich von Arona, eingebettet zwischen den Orten Ghemme, Fara, Momo und Oleggio, liegen Norditaliens größte Reisfelder. Diese sind schachbrettartig angelegt, zwischen ihnen verlaufen viele verkehrsarme kleine

Straßen und Wege. Von Arona aus können die Reisfelder mit dem Fahrrad in etwa einer Stunde problemlos erreicht werden, wobei man hier aus mehreren Strecken auswählen kann. Egal ob im Frühjahr, während die Reisfelder noch geflutet sind, oder im Frühsommer, wo man unendlich große grüne Flächen erblickt: Es hat seinen ganz besonderen Reiz, hier hindurch zu radeln.

Besondere Weine aus der Region

Die Pfarrkirche von Ghemme ist eine der majestätischsten Kirchen der Diözese Novara. Ghemme ist auch bekannt als „Weinstadt“. In dieser Region werden besondere Weine aus der Nebbiolo Traube angebaut, die selbst in Italien nur in wenigen Regionen kultiviert wird.

In den Räumen eines Franziskanerklosters in Oleggio ist das größte ethnographische Museum Norditaliens untergebracht. In 34 Sälen kann man Gegenstände des Bauern-, Alltags- und Handwerkslebens bewundern. Ein Wohnzimmer der Großmutter wurde ebenso nachgebaut wie eine alte Zahnarztpraxis oder eine Eis- und Bonbonerzeugungsmaschine. Schön für uns ist, dass die Tradition der Eisherstellung bis heute so fortgeführt wird. Im Dorfzentrum von Suno gewinnt ein spezieller Eissalon mit einer riesen Auswahl an Eissorten aus eigener Erzeugung und Eistorten das Votum unserer Gaumen. Ein Genuss, mit dem auch der schönste Weg für die Retourfahrt nicht konkurrieren kann – zumindest für die Dauer des süßen Schwelgens.



In Veruno: Enge Kopfsteinpflaster.



Radfahrfreundlich: Fähre von Angera nach Arona am Lago Maggiore.

Arona Infos

Anreise

Mit dem Auto von München über Mailand in 6-7 Stunden gut über Autobahn erreichbar. Mit Bahn direkt bis Arona, Schnellzugbahnhof, Fahrradmitnahme in italienischen Zügen oft nur nach Voranmeldung. Aronas Bahnhof liegt direkt am Südwestufer des Lago Maggiore. Zugfahrpläne/Routenplaner unter www.reiseauskunft.bahn.de

Route

„Mit dem Fahrrad auf die Fähre“, ca 31 km, flach
„Umrundung des Ortasees“, ca 39 km (verlängerbar auf ca 60 km), meist flach, kurz hügelig
„Safaripark Pombia“, ca 45 km, flach
„Borgomanero“, ca 45 km, flach
„Reisfelder, Weinverkostung, Museumsbesuch“, ca 60 km, flach
Gesamt: ca 220 km, verlängerbar auf ca. 300 km

Sehenswertes

Arona: Mittelalterliche Fußgängerzone, Kunsthandwerkstätten, Antiquitätenläden
Südspitze des Maggiore: Gemütlicher Hafengebiet, riesen Kinderspielplatz, Bootsausflüge gesamt See, Uferpromenaden im Naturschutzgebiet
Ortasee: Wundervolle Lage von Orta, Bootsausflug zur Insel San Giulio, ortstypische Trödelmärkte in Omegna, Flüge mit echtem originalgetreuem Wasserflugzeug.
Borgomanero: 500 Jahre alter Markt jeden Freitag, Piazza Martiri mit der Statue der „Unbefleckten Jungfrau Maria“, antiker Stadtteil San Rocco, Kollegiatskirche San Partolomeo.
Kleinere Orte entlang der Radstrecken: Fast alle kleineren Orte haben ihren eigenen Charakter, kleinere Burgen und Museen, viele Antiquitätenläden, Eissalons, Weinverkostungen.

Streckencharakter & Ausrüstung

Alle Routen verlaufen auf Asphalt und sind bis auf wenige Kilometer sehr verkehrsarm. Es gibt nur wenige leichte Steigungen, ansonsten ist der gesamte Streckenverlauf flach. Alle Routen können verlängert, verkürzt und auch miteinander verbunden werden.

Unterkunft

Unterkünfte in allen Preisklassen in der gesamten Region. Frühstück wird in Italien in den meisten Unterkünften nicht angeboten.

Reiseführer & Karten

Übersichtskarte Piemont, von Kümmerly+Freymann, M = 1 : 200.000, www.swisstravelcenter.com
Regionaler Reiseführer Varallo, Verbania und Ortasee (mit Karte), von Kompass, www.kompass.at und www.kompass-italia.it

Weitere Infos

www.reise-nach-italien.de (deutschsprachige Reiseinformationen)
www.italien-urlaub.net (mit Unterkunftsmöglichkeiten)

Tiefblau und ruhig: Am Ostufer des Orta mit Blick zur Insel San Giulio im Morgennebel.



RADtouren Touren-Test 5/11 220km gefahren	Tourencharakter	Streckenführung		
	Luxus	●●●●●	Kultur	●●●●●
	Familie	●●●●●	Natur	●●●●●
	Fitness	●●●●●	Wegqualität	●●●●●
Abenteurer	●●●●●	Wegweisung	●●●●●	



Noch ganz ursprünglich und ohne jede Rush-Hour: Alter Bahnhof von Momo.

Auch zum Wandern geeignet: Beschilderung zur Umrundung des Lago d'Orta.

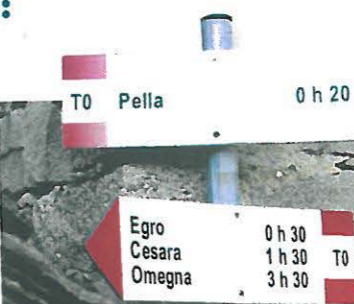


Foto: Shutterstock (4)